



CIPRA-International Jahresbericht 2003

CIPRA-International
Postfach 142, Im Bretscha 22, 9494 Schaan, Liechtenstein
Tel. 00423 / 237 40 30, Fax: 00423 / 237 40 31
cipra@cipra.org www.cipra.org www.alpmedia.net

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|-----------|
| Die CIPRA | 3 |
| Das Internationale Jahr der Berge 2002 hinterlässt Spuren | 3 |
| AlpMedia weiter ausgebaut | 4 |
| CIPRA-Info | 5 |
| Gemeindenetzwerk “Allianz in den Alpen” ... | 5 |
| ... und in Zentralasien! | 6 |
| „Alpenstadt des Jahres“: Neue Aufgabe | 7 |
| Sommerakademie: Ein Dauerbrenner mit internationaler Beachtung | 7 |
| Jahresfachtagung als Ort der Vernetzung | 8 |
| Biodiversitäts-Vision für die Alpen | 8 |
| GLORIA: Global Observation Research Initiative in Alpine Environments | 9 |
| Heizen Sie noch? | 9 |
| Alpenkonvention: Instrument für eine nachhaltige Entwicklung | 9 |
| Die Zukunft in den Alpen | 10 |
| Gremien und Menschen | 11 |
| Die nationalen CIPRA-Vertretungen | 12 |
| Finanzen | 16 |
| Dank | 16 |

Die CIPRA

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA (Commission Internationale pour la Protection des Alpes) arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen. Sie setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein. Das Leitbild und die Statuten der CIPRA sind auf dem Internet unter www.cipra.org zu finden.



Die CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit Vertretungen in sieben Alpenstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, Schweiz und Slowenien), welche rund 100 Verbände und Organisationen aus den ganzen Alpen vertritt. Sie wurde am 5. Mai 1952 gegründet und hat ihren Sitz in Schaan im Fürstentum Liechtenstein.

Das Internationale Jahr der Berge 2002 hinterlässt Spuren



**Internationales Jahr
der BERGE**

Die UNO hat das Jahr 2002 zum "Internationalen Jahr der Berge" erklärt. Damit sollte der Tatsache Rechnung getragen werden, dass die Berge weltweit eine wichtige Funktion für das Überleben der Menschheit haben. Deshalb wurden auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene Anstrengungen unternommen, um sensible Gebirgsökosysteme zu schützen und die nachhaltige Entwicklung in Berggebieten zu fördern.

Dieses internationale Jahr hat aber auch Anlass dazu geboten, über die gewohnten Aktivitäten hinaus zu gehen, über die bisherigen Grenzen hinaus zu denken. In Anbetracht der vergleichsweise sehr privilegierten Situation der Bewohnerinnen und Bewohner des Alpenraumes schien es der CIPRA wichtig, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen Bergregionen zu teilen. Diesen Ansatz hat die CIPRA auch nach dem Jahr der Berge beibehalten.

So hat sie beispielsweise die Gründung einer „Zentralasiatischen Bergdorfallianz“ unterstützt, über die weiter unten berichtet wird. Und sie ist grundsätzlich dazu übergegangen, mehr Informationen in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiges Instrument dafür ist „alpMedia“, der Nachrichtendienst für die Alpen, welcher auf der Website und in Form von Newslettern regelmässig auch englische Informationen einer grossen Öffentlichkeit zugänglich macht.

Weiter hat die CIPRA ihr Wissen in den Prozess für die Ausarbeitung einer Karpaten-Konvention nach dem Vorbild der Alpenkonvention eingebracht. Dafür hat sie eng mit dem UNO-Umweltprogramm (UNEP) in Genf zusammengearbeitet.

Grundsätzlich hat die Erweiterung des Blickfelds im Rahmen des Internationalen Jahres der Berge eine zusätzliche Dimension eröffnet. Bestehende Aktivitäten werden weitergeführt, sie werden aber immer auch darauf hinterfragt, ob es eine Möglichkeit gibt, andere Berggebiete und weniger privilegierte Menschen an den Resultaten der Arbeit der CIPRA teilhaben zu lassen.

AlpMedia weiter ausgebaut

Die CIPRA hatte bereits im Jahr 2000 mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft der Schweiz (BUWAL) Vorarbeiten für einen alpenweiten Informationsdienst aufgenommen. Im folgenden Jahr hat die MAVA-Stiftung für Umweltschutz in Montricher (Schweiz) die finanziellen Mittel bereit gestellt, um die technischen Voraussetzungen für einen Datenbank-gestützten Internetauftritt einzurichten und den Informationsdienst im Jahr 2002 in Betrieb zu nehmen. Im März 2002 erschien der erste Newsletter in vier Sprachen. Ein Jahr lang folgte jede Woche eine neue Nummer in vier Sprachen, einmal im Monat auch in Englisch. Im Frühjahr 2003 wurde aus finanziellen Gründen auf einen Zweiwochenrhythmus umgestellt.



Die Website www.alpmedia.net ist eine umfassende, aktuelle, Datenbank-gestützte und mehrsprachige Informationsquelle zu den wichtigsten ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Themen in den Alpen auf Internet. Darauf finden sich alle je in einem alp-Media-Newsletter publizierten Artikel, aber auch viele zusätzliche Informationen wie Hintergrundberichte und Dossiers zu ausgewählten Themen, Veranstaltungs- und Publikationshinweise und viele andere Informationen.

Als Zeichen der Solidarität, welche ein wichtiger Bestandteil des Internationalen Jahres der Berge war, gibt die CIPRA sechs Mal im Jahr einen englischen alpMedia-Newsletter heraus, welcher per e-Mail versandt wird. Diese und viele weitere Informationen in englischer Sprache sind auch auf der alpMedia-Website www.alpmedia.net jederzeit auffindbar.

Im Lauf des Jahres 2003 ist die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger des alpMedia-Newsletters von 2200 auf 3655 gewachsen. Die Datenbank als technische Grundlage für die Website wurde verfeinert und verbessert. Die Fülle an Informationen nimmt weiter zu und spiegelt sich in einer gesteigerten Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern wieder (24.340). Im Jahr 2003 wurden folgende vier Dossiers veröffentlicht: Aufrüstung im alpinen Wintersport (Februar 2003), Mobilität in der Freizeit

(Februar 2003), Der Umgang mit dem Wasser im Gebiet des Genfersees (März 2003), Stürmische Zeiten im Bergwald (Mai 2003).

CIPRA-Info

Auch im Zeitalter der elektronischen Kommunikation sind Drucksachen als Informationsmittel wie zum Beispiel das CIPRA-Info weiterhin wichtig. Die hohe Aktualität von alpMedia hat aber auch hier Spuren hinterlassen: Die tagesaktuellen Informationen findet man auf alpMedia, das CIPRA-Info kann sich nun auf vertiefende Berichte einlassen, zum Beispiel über die Zukunft der Landwirtschaft in den Alpen oder über Wasser als Fluch und Segen.



Im Jahr 2003 erschienen drei Nummern des CIPRA-Infos.

Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ ...



Das von der CIPRA mitinitiierte Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ ist ein lebendiger Beweis dafür, dass nachhaltige Entwicklung und die Umsetzung der Alpenkonvention auch in Gemeinden stattfinden können. Der Austausch von Fachwissen und guten Beispielen zwischen den Gemeinden und Talschaften aus dem ganzen Alpenbogen ist beeindruckend. Deshalb erstaunt es nicht, dass immer mehr Gemeinden Mitglied werden wollen. Die Anzahl an beteiligten Gemeinden hat sich seit der Gründung im Jahr 1997 auf über 160 vervierfacht.

Die CIPRA übt in diesem Netzwerk die Funktion einer Koordinationsstelle aus. In diesem Rahmen nimmt sie an Veranstaltungen teil und unterstützt den Vorsitz des Gemeindenetzwerks in seiner Tätigkeit. Ausserdem wartet und aktualisiert sie die Website des Gemeindenetzwerks (www.alpenallianz.org).

Das Gemeindenetzwerk führt ein Interreg IIB – Projekt unter dem Namen „Dynaalp“ durch, welches sich mit ländlichem Tourismus und Landschaftsentwicklung beschäftigt. Das Projekt wurde von den zuständigen Gremien der EU bewilligt.



Die CIPRA leistet in diesem Projekt beratende Arbeit und betreut die technische Seite der Kommunikation (Datenbanken, Internet [www.dynalp.org]).

... und in Zentralasien!

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Berge wurde die CIPRA von der schweiz. Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA gebeten, ihre Erfahrungen im Bereich Vernetzung und Information im Allgemeinen, aber auch die Arbeit des Gemeindeforschungsnetzwerks an einer Tagung in Bishkek, Kirgistan, vorzustellen. Das Publikum bestand aus rund 70 Personen, welche Bergdörfer aus Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan sowie verschiedene Nichtregierungsorganisationen vertraten. An der Tagung wurde beschlossen, dass die Gründung einer „Zentralasiatischen Bergdorfallianz“ vorbereitet werden soll.



Dank der Unterstützung durch das Fürstentum Liechtenstein war es der CIPRA möglich, im Jahr 2003 den weiteren Aufbau zu begleiten und die Gründung der zentralasiatischen Bergdorfallianz organisatorisch und inhaltlich zu unterstützen. Dazu gehörte auch die Teilnahme des Geschäftsführers und einer Projektleiterin an der

Gründung der zentralasiatischen Bergdorfallianz am 22. Juni 2003 in Dushanbe, Tadschikistan. Diese Gründung war in die 2. Zentralasiatische Bergdorfkonferenz vom 22. – 24. Juni 2003 eingebettet, an welcher Vertreterinnen und Vertreter von Berggemeinden aus Kirgistan, Kasachstan und Tadschikistan teilnahmen. Die beiden CIPRA-Vertreter konnten dabei als Referenten und in Workshops Erfahrungen aus den Alpen einbringen.

Die CIPRA liefert regelmässig Beiträge für die Zeitschrift der Zentralasiatischen Bergdorfallianz, welche quartalsweise in Russisch, Kirgisisch, Kasachisch und Tadschikisch erscheint.

Für verschiedene Vertreterinnen und Vertreter dieses zentralasiatischen Netzwerks hat die CIPRA Exkursionen und Besichtigungen von Projekten in den Alpen organisiert.

„Alpenstadt des Jahres“: Neue Aufgabe



Der Verein Alpenstadt des Jahres verlieh von 1997 bis 2002 den Titel „Alpenstadt des Jahres“ an Städte, welche sich besonders um die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung und um die Umsetzung der Alpenkonvention verdient gemacht hatten. Im Jahr 2003 wurde eine Umstrukturierung eingeleitet. Die CIPRA

bewarb sich um die Geschäftsführung für die neu gegründete „Interessengemeinschaft Alpenstadt des Jahres“ und hat den Zuschlag erhalten. Diese neue Aufgabe ist ein weiterer Mosaikstein in den vielfältigen Aktivitäten der CIPRA zur Vernetzung von Personen und Institutionen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen einsetzen.

Wie beim Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ übernimmt die CIPRA bei der Interessengemeinschaft Alpenstadt des Jahres Aufgaben in den Bereichen Kommunikation, Information, Beratung und Administration und betreut die Website (www.alpenstaedte.org).

Sommerakademie: Ein Dauerbrenner mit internationaler Beachtung

Die Sommerakademie im Kloster St. Elisabeth in Schaan/FL konnte im Jahr 2003 bereits zum sechsten Mal durchgeführt werden. Sie ist nach wie vor die einzige Weiterbildungsmöglichkeit zum Thema Alpen in dieser Breite und mit diesem internationalen Ansatz.



Während der dreiwöchige Basislehrgang jeweils ein bis zwei Duzend vorwiegend junge Menschen nach Liechtenstein bringt, kommen für die zwei- bis dreitägigen Schwerpunktseminare jeweils vierzig bis hundert Interessierte an die Sommerakademie.

Die Sommerakademie 2003 wurde von der MAVA-Stiftung in Montricher (Schweiz) finanziert. Die Bindung Stiftung Schaan hat die Teilnahme eines Vertreters der Zentralasiatischen Bergdorfallianz aus Kirgistan für die Jahre 2003 und 2004 ermöglicht.

Für die Zukunft der Sommerakademie hat die CIPRA in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Liechtenstein einen noch praxisorientierteren Ansatz ausgearbeitet, bei dem der Projektteil, welcher im Anschluss an die Sommerakademie jeweils von wenigen TeilnehmerInnen absolviert wurde, nun vollständig in das Projekt integriert wird. So wird jeweils am

Vormittag Theorie vermittelt, am Nachmittag folgt der Sprung ins kalte Wasser in Form eines konkreten Projekts.

Jahresfachtagung als Ort der Vernetzung



Die Jahresfachtagungen der CIPRA sind Orte der Vernetzung. Weit über hundert Personen aus verschiedenen Staaten nehmen jeweils daran teil, und neben Referaten, Workshops, Exkursionen und lebhaften Diskussionen sind auch die Gespräche am Rande der Tagungen, das Zusammentreffen mit Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund, von zentraler Bedeutung für das Knüpfen von Kontakten und das Aufgleisen zukünftiger Kooperationen.

Im Jahr 2003 fand die Jahresfachtagung am 23./24. Oktober in Salzburg zum Thema „Freie Fahrt für die Alpenkonvention?! Umsetzung am Brennpunkt Verkehr“ statt. Sie wurde von CIPRA-Österreich in Zusammenarbeit mit CIPRA-International organisiert und vom österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, vom österr. Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, vom österr. Bundesministerium für Verkehr, vom Land Salzburg, von der Gesellschaft für Politische Bildung, Wien, von der Tourismuswerbung Salzburger Land, von der Gemeinde Werfenweng und von den Österreichischen Bundesforsten finanziert.

Biodiversitäts-Vision für die Alpen

Der WWF beschäftigt sich seit einigen Jahren auf internationaler Ebene vertieft mit den Alpen. Er hat die CIPRA, das Internationale Wissenschaftliche Komitee Alpenforschung und das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete eingeladen, gemeinsam eine Biodiversitäts-Vision für die Alpen zu erarbeiten. Die Resultate der Workshops des Jahres 2002 (Gap, Frankreich und Alpbach, Österreich) auf Karten präsentiert und Forderungen an die Politik gemeinsam diskutiert. Es wurde eine Broschüre in fünf Sprachen mit einem Zwischenstand der Arbeiten („Die Alpen: das einzigartige Naturerbe – eine gemeinsame Vision für die Erhaltung ihrer biologischen Vielfalt“) erarbeitet. Der Prozess wird fortgesetzt.



GLORIA: Global Observation Research Initiative in Alpine Environments



Gloria ist ein internationales Monitoringnetzwerk für die Auswirkungen des Klimawandels auf Hochgebirgsökosysteme, welches am Institut für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien initiiert und koordiniert wurde. Die CIPRA beteiligte sich in den Jahren 2001 – 2003 an diesem EU-geförderten Projekt.

Heizen Sie noch?

Unter dem Titel „Wohnen Sie schon oder heizen Sie noch?“ hat die CIPRA mit einem Projekt gestartet, welches einerseits Bauwilligen, Architekten und Politik Wissensgrundlagen im Bereich von Niedrigst-Heizenergie-Gebäuden („Passivhäusern“) aus Holz vermitteln und andererseits die Auswirkungen auf die Holz-Wertschöpfungskette bei der Verwendung von einheimischem Holz aufzeigen will. Im Jahr 2003 wurden die Grundlagen für das Projekt erarbeitet und dem Land Liechtenstein ein Gesuch unterbreitet, welches bewilligt wurde.

Alpenkonvention: Instrument für eine nachhaltige Entwicklung



Die Alpenkonvention, ein Staatsvertrag zwischen allen Alpenstaaten und der Europäischen Union, ist auf Anregung und nach langer Vorarbeit der CIPRA entstanden. Die CIPRA hat bei der Alpenkonvention Beobachterstatus.

Dieses Vertragswerk ist von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen. Es bietet der Bevölkerung der Alpen Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft, indem es Fragen der Ökonomie, der Ökologie und der Gesellschaft mit einer internationalen, alpenweiten Betrachtungsweise gemeinsam angeht. Eine Vielzahl von konkreten Projekten in den unterschiedlichsten Bereichen legen lebendiges Zeugnis davon ab, dass die Alpen von Frankreich bis Slowenien als Einheit wahrgenommen werden, was vor der Ausarbeitung der Alpenkonvention in viel geringerem Masse der Fall war.

Die CIPRA erachtet die Alpenkonvention vor dem Hintergrund der Globalisierung, des Rückzugs der Landwirtschaft aber auch im Hinblick auf einen sich wandelnden Tourismus und die Veränderung des Klimas mit den entsprechenden Auswirkungen als wichtiges Instrument des Austausches und der Kooperation. Sie bringt sich deshalb in den

verschiedenen Gremien der Alpenkonvention ein und macht immer wieder eigene konkrete Vorschläge für die Weiterentwicklung der Kooperation und für die Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle.

Im Jahr 2003 hat sie an allen Sitzungen des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz teilgenommen. Weiter engagierte sie sich in den Arbeitsgruppen „Bevölkerung und Kultur“, „Verkehr“ „Umweltqualitätsziele und Indikatoren“, im Alpenbeobachtungs- und Informationssystem sowie im Überprüfungsausschuss, welcher derzeit damit beschäftigt ist, ein System auszuarbeiten, nach welchem die Einhaltung der Alpenkonvention und ihrer Durchführungsprotokolle durch die Vertragsparteien überprüft werden soll.

Aus Anlass des Internationalen Jahres des Wassers 2003 hat die CIPRA ihre Forderung konkretisiert, wonach die Alpenkonventionsgremien endlich ein Protokoll „Wasser“ ausarbeiten sollten, wie dies in der Alpenkonvention vorgesehen ist. Um diesen Prozess zu beschleunigen, hat sie unter Einbezug der Mitgliedsorganisationen und von Wasserrechtsexperten selber einen Protokollentwurf erarbeitet und in die offiziellen Alpenkonventionssprachen übersetzt. Der Entwurf wurde am 16./17. Mai 2003 in Bozen mit Vertreterinnen und Vertretern der CIPRA und mit Expertinnen und Experten bereinigt. Am 18. Juli 2003 hat die CIPRA ihn in Innsbruck den Medien vorgestellt. Der Ständige Ausschuss der Alpenkonferenz konnte sich nicht für ein neues Protokoll erwärmen, das Anliegen soll aber in den mehrjährigen Arbeitsplan der Alpenkonvention aufgenommen werden.

Die Zukunft in den Alpen



Die CIPRA hat im Jahr 2002 ihr 50jähriges Bestehen gefeiert. Das Jahr 2003 wurde dazu genutzt, in die Zukunft zu schauen und die künftige Ausrichtung der Arbeit der CIPRA festzulegen. Dazu fand am 7./8. Februar 2003 ein Workshop in Schaan statt, an welchem alle CIPRA-Vertretungen teilnahmen.

Die Resultate dieses Workshops flossen in das Vorprojekt für ein grösseres Projekt über „die Zukunft in den Alpen“ ein, welches die CIPRA zusammen mit der Eidg. Forschungsanstalt WSL durchführte. Der Auftrag für ein entsprechendes Vorprojekt wurde von der MAVA-Stiftung für Naturschutz in Montricher/CH erteilt.

Ein solches Projekt soll eine internationale Ausrichtung haben und sich auf laufende und abgeschlossene Alpenprojekte sowohl aus der Forschung als auch aus der Praxis stützen. Es ist der nachhaltigen

Entwicklung verpflichtet: Gesellschaftlich-kulturelle, ökologische und ökonomische Aspekte werden gleichberechtigt gewichtet und fließen in die Projektentwicklung ein. Im Vorprojekt wurde unter Einbezug von Forschung und Praxis definiert, welches die dringendsten Fragen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in den Alpen sind, die mit einem Grossprojekt anzugehen wären. Nach Abschluss des Vorprojekts im Sommer 2004 beabsichtigt die MAVA-Stiftung ein grosses, mehrjähriges Projekt zu finanzieren, das unter der Federführung der CIPRA Produkte und Initiativen entwickeln soll, welche der Bevölkerung und den in der Regionalentwicklung tätigen Akteuren einen möglichst direkten Nutzen bringen.

Gremien und Menschen

Oberstes Gremium der CIPRA ist die Delegiertenversammlung. In ihr haben alle nationalen Vertretungen je sechs Stimmen, die regionale Vertretung Südtirol zwei. Das fördernde Mitglied Nederlandse Milieugroep Alpen nimmt mit beratender Sitzung teil. Die Delegiertenversammlung tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen, so auch 2003, als die Sitzung am 23. Oktober in Salzburg stattfand.

Ein etwas schlankeres Gremium ist das „Präsidium“. In ihm hat jede nationale Vertretung zwei Stimmen, die regionale Vertretung eine. Seine jährliche Sitzung fand am 6./7. Februar in Schaan statt.



v.l.n.r.: Andreas Weissen (CH), Präsident, Helmuth Moroder (I), 1. Vizepräsident, Katharina Lins (A), 2. Vizepräsidentin, Josef Biedermann (FL), Schatzmeister.

Der Vorstand der CIPRA wird jeweils für drei Jahre gewählt. Er bestand im Jahr 2003 aus Andreas Weissen, Schweiz, Präsident, Helmuth Moroder, Italien, Vizepräsident, Katharina Lins, Österreich, Vizepräsidentin, und Josef Biedermann, Liechtenstein, Schatzmeister. Im Jahr 2003 fanden sieben Vorstandssitzungen statt, sechs davon in Form einer Telefonkonferenz, eine in Form eines zweitägigen Treffens.

Die CIPRA-Geschäftsstelle bestand im Jahr 2003 aus den zwei Geschäftsführern, einer Projektverantwortlichen und der Sekretärin. Weiter sind ständig zwei Praktikantinnen oder Praktikanten bei der CIPRA angestellt.



v.l.n.r.: Andreas Götz, Geschäftsführer, Michel Revaz, stv. Geschäftsführer, Aurelia Ullrich, Projektverantwortliche, Petra Beyrer, Sekretärin.

Sowohl die Mitglieder des Vorstands wie auch das Personal der Geschäftsstelle und die Vertreterinnen und Vertreter der nationalen CIPRAs haben im ganzen Alpenraum an unzähligen Veranstaltungen Referate gehalten, Präsentationen gezeigt und an Podiumsdiskussionen teilgenommen.

Die nationalen CIPRA-Vertretungen

Neben der Geschäftsstelle von *CIPRA-International* in Liechtenstein gibt es in folgenden Alpenländern eine *nationale CIPRA-Vertretung*:

- *Deutschland*: Heinrichgasse 8, D-87435 Kempten/Allgäu, Tel.: 0049 831 520 95 01, Fax: 0049 831 18 024, info@cipra.de, www.cipra.de
50%-Geschäftsführer und z.T. PraktikantInnen

Mitgliedsorganisationen:

Bergwacht im Bayerischen Roten Kreuz

Deutscher Alpenverein e.V.

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Landesjagdverband Bayern e.V.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Touristenverein "Die Naturfreunde" e.V.

Verband Deutscher Berg- und Skiführer
Verein zum Schutz der Bergwelt e. V.
Bund Naturschutz in Bayern e. V.
Mountain Wilderness Deutschland
Bodensee-Stiftung

- *Frankreich*: 36 rue Nicolas Chorier, F-38000 Grenoble,
Tel.: 0033 476 48 17 46, Fax.: 0033 476 48 17 46,
cipra-france@wanadoo.fr
50%-Geschäftsführerin und 100% Projektmitarbeiterin

Mitgliedsorganisationen:

Le Parc national des Ecrins

Le Parc national du Mercantour

Le Parc national de la Vanoise

Le Parc naturel régional de Chartreuse

Agir pour la sauvegarde des territoires et des espèces remarquables
ou sensibles / ASTERS

la Fédération des Clubs alpins français / CAF

l'Union touristique des amis de la nature / UTAN

la Fédération française de montagne et d'escalade / FFME

la Fédération française de randonnée pédestre / FFRP

la Fédération nationale des associations d'usagers des transports /
FNAUT

l'Association internationale Mountain wilderness

la Fédération Rhône-Alpes de protection de la nature / FRAPNA

l'Association nationale pour la protection des eaux et des rivières /
ANPER ou TOS

le Groupe interdisciplinaire de réflexion pour l'aménagement du
territoire maralpin / GIR-Maralpin

le Comité des sites naturels / COSINA

- *Italien*: via Pastrengo 13, I-10128 Torino,
Tel.: 0039 011 548 626, Fax: 0039 011 503 155, cipra@arpnet.it
100%-Geschäftsführer plus Zivildienstleistende

Mitgliedsorganisationen:

Club Alpino Italiano

Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol

Canoa Club Trento

Ecoistituto del Friuli Venezia Giulia

Gruppo Amici della Natura

Gruppo Ricerche Cultura Montana

Istituto Nazionale di Urbanistica (INU)

Italianoetra
Lega Italiana Protezione Uccelli
Legambiente
Mountain Wilderness
Valle d'Aosta Ambiente
WWF Italia
Pro Natura Torino
Parco Nazionale delle Dolomiti Bellunesi
Parco delle Orobie Valtellinesi
Laboratorio di Antropologia Culturale delle Alpi Marittime (LASA)
Parco Nazionale dello Stelvio
Parco delle Alpi Marittime
Parco Nazionale della Val Grande
Federazione Italiana di Parchi e delle Riserve Naturali (Federparchi)
S.O.S. Dolomites

- *Österreich*: Alserstrasse 21/1/5, A-1080 Wien,
Tel.: 0043 1 40 113 36 34, Fax: 0043 1 40 113-50,
cipra@umweltdachverband.at, www.umweltdachverband.at/cipra,
50% Geschäftsführerin, 100% Verantwortlicher CIPRA-
Informationsstelle Alpenkonvention

Mitgliedsorganisationen:

Arbeitsgemeinschaft der Berg- und Naturwachten Österreichs
Naturfreunde Österreich
Österreichischer Alpenschutzverband
Österreichischer Alpenverein
Österreichischer Forstverein
Österreichischer Naturschutzbund
Österreichischer Touristenklub
Zentralstelle der Österreichischen Landesjagdverbände
Verband Österreichischer Höhlenforscher

- *Schweiz*: Hohlstrasse 489, CH-8048 Zürich
Tel.: 0041 1 431 27 30, Fax: 0041 1 430 19 33, cipra@cipra.ch 40%
Geschäftsführer

Mitgliedsorganisationen:

WWF Schweiz
Pro Natura
Verkehrsclub Schweiz VCS
Schweizer Alpen-Club SAC
Alpen-Initiative
Schweizer Heimatschutz

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL
Schweizerische Greina Stiftung
Schweizer Vogelschutz - birdlife
Mountain Wilderness Schweiz
Rheinaubund
Naturfreunde Schweiz
Fondazione Uomonatura
Grimselverein

- *Slowenien*: Večna pot 2, SI-1000 Ljubljana,
Tel.: 00386 1 200 78 00 (int.209), Fax: 00386 1 273 589,
cipra@gozdis.si , www.zrc-sazu.si/cipra
50% Geschäftsführer

Mitgliedsorganisationen:

Planinska zveza Slovenije

Društvo arhitektov Slovenije

Geografsko društvo Slovenije

Prirodoslovno društvo Slovenije

Inštitut za gozdno in lesno gospodarstvo Slovenije

Občina Tolmin

Ministrstvo za kmetijstvo gozdarstvo in prehrano

Ministrstvo za okolje in prostor

- *Liechtenstein*: c/o Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz,
Im Bretscha 22, FL-9494 Schaan,
Tel.: 00423 232 52 62, Fax: 00423 237 40 31
info@lgu.li, www.lgu.li

Mitgliedsorganisationen:

Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-
Werdenberg

Fischereiverein Liechtenstein

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz

Liechtensteiner Forstverein

Liechtensteiner Jägerschaft

Liechtensteiner Ornithologischer Landesverband

Liechtensteiner Tierschutzverein

Liechtensteinischer Alpenverein

Solargenossenschaft Liechtenstein

Verkehrs-Club Liechtenstein

- Die regionale Vertretung *CIPRA-Südtirol* wird vom Umweltdachverband Südtirol vertreten. Kornplatz 10, I-39100 Bozen, Tel.: 0039 0471 97 37 00, Fax: 0039 0471 97 67 55, info@umwelt.bz.it, www.umwelt.bz.it

Mitgliedsorganisationen:

Alpenverein Südtirol

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Pustertal

Arbeitskreis Südtiroler Mittelschullehrer

Arche B - Verein für umwelt- und menschengerechtes Bauen und Leben

Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol

Bund Alternativer Anbauer

Heimatpflegeverband

Lia per Natura y Usanzes

Südtiroler Tierschutzring

Südtiroler Schützenbund

Touristenverein "Die Naturfreunde" Meran

Umweltschutzgruppe Vinschgau

Verband Südtiroler Berg- und Skiführer

Finanzen

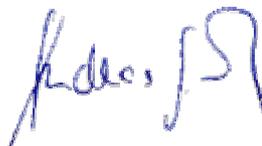
Im Jahre 2003 ist es der CIPRA gelungen, bei Einnahmen von CHF 1.242.138,03 und Ausgaben von CHF 1.176.589,40 einen Gewinn von CHF 65.548,63 zu erwirtschaften. Dieser soll als Reserve dienen und die Liquidität der CIPRA sicherstellen.

Dank

Die CIPRA dankt dem Land Liechtenstein, welches einen wesentlichen Teil der laufenden Kosten der CIPRA und auch immer wieder Projekte finanziert, sowie dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft in der Schweiz für die langjährige Unterstützung. Ein ganz herzlicher Dank geht auch an alle in diesem Bericht erwähnten Geldgeber für die Unterstützung der entsprechenden Projekte. Es sind dies insbesondere die Europäische Union, die Aage V. Jensen Charity Foundation, Vaduz, die Binding Stiftung Schaan, die MAVA-Stiftung für Umweltschutz, Montricher, das österr. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, das österr. Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, das österr. Bundesministerium für Verkehr, das

Land Salzburg, die Gesellschaft für Politische Bildung, Wien, die
Tourismuswerbung Salzburger Land, die Gemeinde Werfenweng, die
Österreichischen Bundesforste.

Schaan, 1. Juli 2004



Andreas Götz
Geschäftsführer CIPRA-International